

# Breezy

~luftig/windig/munter/lebhaft~

Von Neelanny

## Kapitel 2: Eine leichte Brise ist zu spüren

Nach nur wenigen Schritten hat sie endlich ihren Vater erreicht. Was ihr grundsätzlich auch nicht schwer gefallen ist. Da er nur recht langsam vorne weg gelaufen ist und sie ja förmlich zu ihm gerannt ist. Doch als sie ihn erreicht, hatte sie die Hoffnung, dass er ihre Frage beantwortet, läuft er einfach weiter und antwortet ihr nicht. Noch schlimmer wie sie findet ist, dass er sie nicht mal beachtet. Er würdigt sie nicht mal des Blickes, nein er läuft stur weiter und schaut nur geradeaus.

Erst als er plötzlich stehen bleibt dreht er sich zu Sakura um. So bleibt auch sie stehen und schaut ihn wütend an, denn sein Schweigen treibt sie langsam aber sicher zur Weißglut. Schweigend stehen sich die beiden Harunos gegenüber und warten auf die Blondhaarige. Da Sakura nicht die ganze Zeit ihren Vater anschauen möchte, blickt sie sich desinteressiert um, dabei kaut sie gelangweilt auf ihren Kaugummi, der seinen Geschmack schon lange verloren hat, herum. Immer wieder lässt sie eine Blase entstehen und bringt diese dann zum Platzen, mit der Aktion verfolgt sie eigentlich nur das Ziel das auch ihr Vater bald platzt und sie und Ino wieder zurück schickt. Doch kommt es ihr langsam so vor als hätte er plötzlich Nerven aus Stahl und ihm brachte nichts aus der Fassung.

Gerade als eine weitere Kaugummiblase zerplatzt stellt sich Ino neben sie und grinst sie breit an. Sakura unterdessen versteht nicht ganz warum die Yamanaka grinst, denn ihr selber ist es schon lange vergangen.

„Da du auch endlich angekommen bist kann ich ja endlich mit dem Erklären anfangen.“, brummt Kizashi und blickt kurz zu Ino ehe er wieder Sakura anschaut.

„Also momentan befinden wir uns auf dem Flugdeck. Ich werde von hier anfangen und euch beiden das Schiff etwas vorstellen, damit ihr später wenigstens etwas klar kommt. Am Ende zeige ich euch dann wo sich eure Kabinen befinden.“, um ihm zu zeigen das sie verstanden hat nickt Sakura brachte, verdreht aber in Gedanken die Augen. Von ihr aus konnte er sagen was er wollte, sie würde ihm ab jetzt eh nicht mehr zu hören. Sein Schiff und das ganze drum herum interessiert sie kein Stück, sie möchte einfach nur wieder nach Hause und sie wird auch alles tun um so schnell wie möglich wieder weg zu kommen.

„Also wie gesagt befinden wir uns momentan auf den Flugdeck, von hier werden in den kommenden Tagen die Jets starten und landen....“, ab da schaltet Sakura ab und geht ihren Gedanken nach. Dabei bleibt sie bei keinen Gedanken direkt hängen, ihre

Gedanken drehen sich einfach um alles. Und schwirren sinnlos in ihrem Kopf hin und her.

Erst als er sie direkt anspricht stoppen ihre Gedanken und sie landet wieder in der Realität, wo sie ihm gegenüber steht. Sofort und ohne das sie es unterdrücken kann kommt ihr der Gedanke, das er wahrscheinlich ihren leeren Blick gesehen hat und damit bemerkt hat, das sie ihm nicht zuhört.

„Sakura, pass gefälligst auf! Ich möchte keine von euch beiden während des Flugbetriebs auf den Deck hier sehen, es ist einfach zu gefährlich. Solltet ihr euch trotz meiner Warnung hier oben rumschleichen bekommt ihr Küchendienst für die restlichen Monate!“, deutlich ist anhand seiner Stimme zu hören das er keine Wiederrede duldet. Daher nicken die beiden jungen Frauen nur und denken sich ihren Teil. Sakura würde am liebsten alle Schimpfworte frei lassen, zu sehr regt sie der Gedanke auf, das egal was sie machen das sie einfach nicht von den Schiff runter kommen. Kurz blickt sie rechts zu Ino, diese zuckt nur mit den Achseln und grinst leicht. Sakura versteht sofort was ihre Freundin denkt.

Egal. Hauptsache Spaß.

Auch wenn es Sakura dazu verleitet die Augen zu verdrehen, muss sie irgendwie auch ihrer Freundin zustimmen. Wo sonst fanden sie so viele junge Männer. Ihr Erzeuger, der das Schweigen der Beiden eindeutig falsch versteht, redet weiter.

„Gut, wenn ich das verstanden habt, red ich mal weiter. Also wir stehen hier in der Mitte vom Flugdeck, da hinten die Flugzeuge sind sogenannte Jäger. Jeder der hier anwesenden Piloten wurde schon nach dem Bestehen der Prüfung eins zugeteilt. So muss sich auch jeder selber um seinen eigenen Jet kümmern. Kurz gesagt, einige der hier anwesenden sind alleine Lebensfähiger als ihr beide.“, zischt er kurz wütend und bringt die beiden Frauen dazu geschockt den Mund zu öffnen.

„Links neben uns, das einzige Gebäude hier, ist die Insel oder besser gesagt unser Steuerboard. Sobald wir ablegen werde ich nur noch dort sein, solltet ihr mich mal suchen.“, brummt er und setzt zum Gehen an.

„Das heißt, du kümmerst dich nicht um uns?“, fragt Sakura nachdem sie sich beruhigt und seine gesagten Worte verarbeitet hat.

„Exakt, dafür habe ich schon zwei Leutnants zu geteilt.“, das die beiden jungen Männer aber noch nichts von ihrem Glück wissen verheimlicht er lieber und geht dann weiter auf die Insel zu.

„Dieses Gebäude ist übrigens der einzige Eingang zum inneren des Schiff, also kommt gefälligst.“, sagt er wütend als er merkt, dass die Beiden ihm schon wieder nicht folgen.

Im Schiff angekommen erklärt Kizashi den Beiden weiter wie das Schiff aufgebaut ist. Wie viele Decks es gibt, was genau für Räume es gibt und natürlich wo sich diese Räume befinden. Und ganz nebenbei erklärt er Sakura und Ino wofür die Bezeichnungen an den Luken stehen. Sakura und Ino folgen ihm eher desinteressiert und hören ihn ebenso aufmerksam zu. Immerhin waren sie ja nicht freiwillig auf dem Schiff und hatten auch nicht vor eine Karriere bei der Navy oder der Marine zu machen. Und trotzdem erklärt Kizashi ihnen alles, viel zu sehr geht er in den Beschreibungen und Geschichten auf als das er merken könnte wie sehr er die beiden jungen Frauen nervt.

Erst als er sagt: „Hier werdet ihr schlafen!“, hören die Beiden ihm wieder zu und schauen auf die Tür auf die er deutet. Nachdem er wieder ihre Aufmerksamkeit hat öffnet er die Tür und lässt die Beiden ein treten.

„Wow!“, hauchen die Beiden und betreten die Kabine. Voller Entzücken schauen sie sich um. Hätten sie dem alten Schiff doch gar nicht so einen tollen Raum zugetraut. In der Kabine befinden sich zwei Betten, zwei Kleiderschränke und ein Schreibtisch. Alles was die Beiden brauchten, gut das Bad fehlte aber das wird es bestimmt auch irgendwo geben.

„Ja so komfortabel reise ich und auch mein Stellvertreter oder unsere wertvollen Gäste.“, sagt Kizashi gelassen und schockt Sakura damit ein weiteres Mal. Ino unterdessen blickt sich interessiert um, scheint die Worte von Kizashi gar nicht bekommen zu haben.

„Wie meinst du das?“, zischt Sakura und tritt direkt vor ihren Vater.

„So wie es gesagt habe. Dies ist meine Kabine in der du zusammen mit mir das nächste halbe Jahr verbringen wirst. Auf der anderen Seite liegt die Kabine von meinem Stellvertreter bei dem deine Freundin schlafen wird. Er ist ein alter Kumpel von mir.“, dabei betont Kizashi extra das Wort alter, was Ino dazu bringt sich geschockt um zu drehen.

„Was?“, krächzt diese und starrt geschockt ihre Freundin an. Doch Sakura zuckt nur mit der Schulter, was soll sie denn jetzt groß daran ändern.

„Hier seid ihr Beiden weit genug entfernt von den Kabinen der Besatzung. Und ich kann sicher gehen, das ihr nicht irgendwen verführt.“, sagt er knapp und redet dann weiter.

„Jetzt packt eure Koffer aus und räumt euer Zeug in einen der Kleiderschränke. Und danach schaut euch im Schiff etwas um wir legen gleich ab. Eure Aufpasser kommen dann in zwei Tagen.“, damit lässt er die beiden Frauen alleine stehen. Sakura schaut ihrem Erzeuger nur missbilligend hinterher während sich Ino langsam an ihr vorbei schiebt um in das Zimmer gegenüber zu verschwinden. Eine Frage blieb den Beiden jedoch offen. Wo sollten sie ihre mit geschmuggelten Sachen jetzt verstecken?

Eine halbe Stunde später sind sie beide tatsächlich soweit fertig. Alle Klamotten die in ihren Koffern waren, lagen säuberlich gestapelt im Kleiderschrank. Sakuras einziges Problem sind noch die Schachtel. Welche natürlich nicht in ihrem Koffer liegen, es könnte ja sein das jede Sekunde jemand rein kann um nach ihr zu sehen und wenn sie die Zigarette halten würde wäre, sie ja sofort aufgefliegen.

In Gedanken versunken und unsicher auf der Unterlippe kauend überlegt Sakura wo das beste Versteck für ihre Schachteln ist. Hier gab es immerhin keine Holzdielen, einfach kein Versteck. Sie ist dabei so in Gedanken versunken das sie nicht bemerkt wie die Tür aufgeht und jemand herein kommt. Daher zuckt sie auch leicht zusammen als die Person sie an der Schulter an tippt. Als sie sich dann zu der Person umdreht sieht sie Ino hinter sich stehen, die Blondhaarige grinst ihre Freundin freudig frech an. Was Sakura dazu bringt verwirrt die Stirn zu runzeln. Danach beobachtet sie stumm wie Ino an ihr vorbei geht und den Kleiderschrank ansteuert. Dann öffnet sie diesen und geht in die Knie. Etwas skeptisch beobachtet Sakura Ino dabei wie diese vorsichtig den Boden des Schrankes abtastet.

„Ich unterstütze zwar nicht gerne die Tatsache das du rauchst, aber hier hast du dein Versteck, die Schränke sind schlecht verarbeitet und da sie nicht direkt auf dem

Boden stehen haben sie hier unten einen kleinen Leerraum.“, erklärt Ino plötzlich und hebt leicht den dünnen Schrankboden hoch. Erfreut darüber quietscht Sakura leicht auf geht schnell zu ihrem Koffer und kramt die fünf Schachteln raus.

„Sag wie bist du darauf gekommen, Ino?“, fragt Sakura frech während sie ihre Schachteln nach und nach ins Versteck legt.

„Ehrlich?“, fragt Ino grinsend zurück und hält weiterhin für Sakura das Brett hoch. Diese nickt nur und schaut kurz zu Ino.

„Ich hab vorhin oben auf der Landebahn einen der Leute hier an gequatscht. Keine Sorge er war noch jung und auch neu hier, also keiner der uns verraten könnte.“, kichert Ino und lässt vorsichtig das Brett los, da Sakura inzwischen alles gut verstaut hat. Die Rosahaarige hofft nur, das sie nicht zuviel Wellengang haben wenn ihr Vater hier im Zimmer ist. Immerhin würde er dann das hin und her rutschen der Zigarettenschachteln hören.

„Und was machen wir jetzt?“, fragt Ino während sie sich auf eins der beiden Betten setzt. Sakura steht unterdessen einfach nur mitten im Raum und überlegt was sie beide jetzt tun könnten, vor allem wenn es ihr Vater nicht mit bekommt.

„Na ja wir wäre es wenn wir beide vielleicht die Besatzung etwas besser kennen lernen, immerhin sitzen wir ja zusammen mit denen hier ein halbes Jahr fest.“, dabei grinst Sakura verschwitzt ihre Freundin an. Sofort bildet sich auch auf Inos Lippen ein grinsen. Geschmeidig steht die Blondhaarige wieder auf und geht auf Sakura zu.

#Die Idee find ich klasse. Außerdem soll man ja immer freundlich sein und sich brav vorstellen wenn man irgendwo neu ist.#, stimmt Ino der Rosahaarigen zu und zwinkert dieser zu. Sakura dreht sich anschließend um und verlässt gefolgt Ino den Schlafraum.

Während die Beiden im Entenmarsch durch die Gänge laufen kommt Sakura ein Gedanke auf, der sie automatisch zum Stehen bleiben zwingt. Bei dem Gedanken an ihre Erinnerung, die ihr gerade wieder hoch kommt stellen sich ihre Nackenhaare auf. Ino die nicht damit gerechnet hat, das ihre Freundin plötzlich stehen bleibt läuft natürlich in Sakura rein.

„Autsch!“, murmelt Ino auf Sakuras Hinterkopf. Doch die Rosahaarige rührt sich nicht. Etwas kritisch mustert Ino Sakura, mit einem prüfenden Blick geht Ino erst links neben ihre Freundin und bleibt dann direkt vorhin stehen. Genervt seufzt Ino aus und verdreht die Augen, denn wie sie es schon gedacht hatte ist ihre Freundin wieder in ihren eigenen Gedanken gefangen. Immer noch genervt hebt sie ihre rechte Hand und schnippt vor Sakuras Gesicht herum. Und tatsächlich holt sie die Rosahaarige damit wieder zurück in die Realität.

„Was war denn plötzlich los? Ist alles okay? Du bist eben nämlich einfach stehen geblieben.“, sagt Ino besorgt und mustert Sakura ebenso besorgt. Sakura schüttelt kurz ihren Kopf und grinst dann Ino entschuldigend an.

„Nichts, alles okay!“, lügt Sakura obwohl sie weiß das Ino sie immer durchschaut.

„Saku, lüg mich nicht an!“, sagt die Blondhaarige streng und wedelt mit ihrem Zeigefinger vor Sakuras Gesicht herum. Sakura seufzt nur genervt und dreht ihren Kopf Richtung Boden. Warum mussten ihre Augen auch immer verraten und warum müsste Ino sie gut lesen können. Wäre das nämlich nicht so dann hätte sie jetzt Ihre Ruhe.

„Es ist eigentlich nur eine dämliche Erinnerung aus meiner Vergangenheit.“, murmelt Sakura holt kurz Luft und sammelt sich. Ja hatte sie ja eh keine andere Wahl, Ino

würde sie nämlich solange nerven bis sie ihr alles erzählt hatte.

„Nach meinem 16. Geburtstag war mein Vater bei uns aufgetaucht. Mitten in der Nacht war er damals nach Hause gekommen. Ich hab damals seine und die Stimme meiner Mutter gehört und bin aufgewacht. Vorsichtig hatte ich mich aus meinem Zimmer geschlichen. Eigentlich wollte ich ihn begrüßen, nur ließen mich seine Worte stoppen und lauschen. Er hat meiner Mutter vorgeschwärmt das er einen neuen jungen Mann im Team hat. Er war so begeistert von diesem Jungen, dass meine Mutter gescherzt hatte, das man glatt meinen könnte, er liebe ihn wie einen Sohn. Daraufhin war es kurz still bis mein Vater gemeint hat, dass Sasuke wirklich wie ein Sohn für ihn ist.“, endet Sakura und hebt wütend ihren Kopf. Ino nickt verstehend und stellt dann die alles entscheidende Frage.

„Meinst du dieser Sasuke ist auch hier auf dem Schiff?“, fragt sie vorsichtig.

„Ich weiß es nicht Ino, leider weiß ich weder wie er aussieht noch wie er mit Nachnamen heißt. Soweit ich mich erinnern kann hat mein Vater mal gesagt, das der Kerl Pilot ist.“ murmelt Sakura nachdenklich und verzieht dabei leicht den Mund.

„Wenn er hier ist musst du ihn dir angeln und deinen Vater damit seinen Sohn wegnehmen. Das wäre die perfekte Rache.“, flüstert Ino Sakura zu, da gerade Personen an ihnen vorbei laufen. Sakura kann nicht anders als auf Inos Vorschlag hin breit zu grinsen und leicht zu nicken. Das wäre die perfekte Rache.